Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Edmund Schmiedgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. Bezugspreise: Abholen monatlich K. 3·—, viertelj. K. 9·— Zustellen „ „ 3·40, „ „ 10·20 Durch Post „ „ 3.40, „ „ 10·20 Einzelnummer 14 Heller, Sonntags 20 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, K. Kaiser und A. Plaper. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Gerold Rackig, Tschauner. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Peuma, Rottich-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Friedfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Traubburg, Gleisdorf, Voitsberg, Völkermarkt, Völtschach, Arnfels, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Gibiswald, Stainz, Schönstein, Söllau, Wahrenberg, Triest, Gonobitz.

Nr. 251 — Marburg, Donnerstag den 31 Oktober 1918 — 58. Jahrg.

Räumung des ital. Gebietes.

An die geehrte Bevölkerung der Stadt Marburg!

Wir alle wissen, in welch ernster Zeit wir leben, in welcher über unser Aller Wohl und Wehe entschieden werden soll.

Es ist daher unsere heiligste Pflicht, Ruhe und Ordnung zu halten und allen Hader und Zwist, welcher geeignet ist, die Verhandlungen zu hindern, zu bannen, da dieselben nur geeignet sind, der Bevölkerung den längst ersehnten Frieden vorzuenthalten.

Ich wende mich daher an die Gesamtbevölkerung von Marburg, im ureigenen Interesse jederzeit dahin wirken zu wollen, daß Friede und Eintracht nicht durch lärmende Umzüge gestört werden, da solche nicht angetan sind, auf die kommenden Verhandlungen günstig einzuwirken oder diese fördern zu helfen.

Gleichzeitig richte ich an die Familienväter die ernste Bitte, auf die ihnen unterstehende Jugend und ihre Hausgenossen dahin Einfluß zu nehmen, damit sich derartige Vorkommnisse, wie sie sich kürzlich ereigneten, nicht wiederholen.

Der Bürgermeister der Stadt Marburg:

Dr. J. Schmiderer.

* * *

Möge der Aufruf unseres verehrten Bürgermeisters von allen, die es angeht, beherzigt werden. Die Zeiten sind ernst und schwer und jeder, der in solcher Zeit glimmende Brände anfacht, versündigt sich aufs Schwerste und legt Zeugnis ab gegen seine eigene Kultur. Gewaltraten schänden jeden, der sie begeht, und werfen einen bösen Makel auf jenes Volk, dem er angehört. Vielleicht sind die Tage nicht allzuferne, in denen in Stadt und Land Deutsche und Slowenen zusammenhalten werden müssen gegen ein Unheil, das beide gemeinsam bedroht und das sich zuerst auf die slowenischen Gebiete werfen wird — wir wissen ja alle noch nicht, wie sich das Heimfluten jener Massen von der Front gestalten wird, die über das flache Land vom Süden und Südwesten kommen können. Dann wird uns die gemeinsame Not, die gemeinsame Notwendigkeit, ordnend und helfend einzugreifen, vorübergehend vielleicht wieder zusammenschweißen. Vorgänge, wie sie sich Dienstag abends und in der Nacht ereigneten, sind eine Schande für jene, die ihre Urheber und Träger waren und daß sich solches nicht wieder ereigne, das begehrt im Namen der Kultur und menschlicher Sitte der Aufruf des Bürgermeisters und Obmannes der Bezirksvertretung von Marburg.

Waffenstillstandsbedingungen für Oesterreich.

Zürich, 30. Oktober. Aus Genf wird gemeldet: Das Blatt „La Feuille" behauptet, daß die Bedingungen, die die Entente Oesterreich-Ungarn stellen will, folgende sind: Besetzung aller Eisenbahnlinien, verschiedener strategischer Punkte des Reiches, vollständige Demobilisierung der Armee, Aufteilung der Regimenter an die Nationalitäten, die von den Verbündeten als Kriegführende gegen die Zentralmächte anerkannt werden. Den heimkehrenden Regimentern würden daher keineswegs die Segnungen des Friedens zuteil, da sie die Waffen gegen das Deutsche Reich richten müßten.

Der Ententerat.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 30. Oktober. Aus Lugano wird gemeldet: Der „Corriere della sera" erwartet, daß der Ententerat in Paris, in dem Amerika zum erstenmal vertreten ist, so schnell als möglich das Programm für den Waffenstillstand und auch für den Frieden festlegen wird und daß den Deutschen letzteres an demselben Tage unterbreitet werden wird, an dem Deutschland die Waffenstillstandsbedingungen annimmt. Bei den verbündeten Regierungen werden schleunigst die Grundzüge eines gerechten dauernden Friedens im gegenseitigen Einvernehmen festgelegt werden.

Der Versailler Kriegsrat.

Zürich, 30. Oktober. Die Frage der Waffenstillstandsbedingungen, die von allen Ententestaaten einzeln gestellt werden sollen, bilden den Gegenstand eingehender Beratungen in Versailles. Nach einer Privatmeldung wird Foch namens der Entente die Waffenstillstandsbedingungen an das deutsche Oberkommando richten, nach einer Version wird Wilson diese Bedingungen festsetzen. Die Bedingungen Fochs, die heute in Berlin erwartet wurden, sind bereits eingetroffen.

Amerika.

Die amerikanische Friedensarbeit.

Berlin, 30. Oktober. (Tel.-Komp.) Aus Genf wird gemeldet: Nach Mitteilungen der Blätter hat Lansing der zwischen Amerika und Deutschland ausgetauschten Note ein Schreiben beigeschlossen, das im Namen Wilsons verfaßt ist und sich hauptsächlich auf den Waffenstillstand bezieht. Oberst House hatte gestern eine Besprechung mit Clemenceau, der darauf den englischen Botschafter empfing.

England.

Ein Friedensdement.

Genf, 30. Oktober. (Korr.-Rundsch.) Nach Londoner Meldungen dementiert das englische Auswärtige Amt kategorisch die Mitteilung, daß in der Schweiz Friedensbesprechungen stattgefunden hätten.

Rußland.

Die monarchischen Bestrebungen.

Stockholm, 30. Oktober. (Korr. Rundschau). Ehemalige Dumadeputierte und Staatsratsmitglieder haben in Kiew beschlossen, daß auf dem Friedenskongreß Vertreter Rußlands als Vertreter der einheitlichen, konstitutionellen Monarchie aufzutreten hätten.

Belgien.

Die Entente verpflichtet Belgien.

Haag, 29. Oktober. Holländisch Nieuwsbureau meldet: „Het Vaderland" erfährt von einem Belgier, der aus Brügge kam, daß unter den flämischen Soldaten ein Aufstand ausgebrochen sei. Die Truppen weigerten sich, Flandern weiterhin zu verwüsten. Sie wurden durch englische Truppen ersetzt.

Für Selbstbestimmung — bestraft.

Die „Breitlandsche Post" erfährt, daß die belgische Regierung beschlossen habe, nach Rückeroberung Belgiens, alle Flamen, welche für den Aktivismus eingetreten sind, nach den berüchtigten französischen Konzentrationslagern zu deportieren.

Deutsches Reich.

Die Bedingungen.

Berlin, 30. Oktober. Wie aus verschiedenen Zeitungsmeldungen der Alliierten hervorgeht, verlangen diese die Besetzung Elsaß-Lothringens, sowie die Rheinlinie mit gewissen Brückenköpfen. Dagegen soll die Besetzung deutscher Gebiete nördlich von Elsaß Lothringen nur eine zeitweilige Maßnahme sein, um gewisse Brückenköpfe zu sichern und die Wiederaufnahme des Krieges durch die Deutschen unmöglich zu machen. Wahrscheinlich sei auch die Einstellung der Arbeit in Essen eine Bedingung. Ein neutraler Ausschuß werde darüber wachen, daß die Bedingungen erfüllt werden. Ueber die maritimen Bedingungen gehen die Meinungen auseinander. Die Internierung der feindlichen U-Boote in Häfen der Alliierten sei eine feststehende Bedingung.

Wenn die Bedingungen eintreffen.

Berlin, 30. Oktober. (Tel.-Komp.) Der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian" meldet, daß die Alliierten die Bedingungen des Waffenstillstandes nicht vor Ende dieser Woche bekanntgeben werden. Die wichtigsten Bedingungen seien wahrscheinlich: Die Besetzung von Essen und die Auslieferung der deutschen Flotte. Der Korrespondent zweifelt jedoch, daß diese Bedingungen wirklich gestellt werden.

Ungarn.

Arbeiter-, Soldaten- und Volksrat.

Der Abgeordnete der Karolyi-Partei Vaß teilte mit, daß sich in Ungarn ein Arbeiter- und Soldatenrat sowie ein Volksrat gebildet haben. Graf Michael Karolyi hat mitgeteilt, daß der Volksrat die Leitung der Angelegenheiten Ungarns in die Hand nehmen wird.

Graf Hadik — Ministerpräsident.

KB. Ofen-Pest, 29. Oktober. Das U. KB. meldet: Seine Majestät hat den Reichstagsabgeordneten Grafen Johann Hadik zum Ministerpräsidenten ernannt.

Inland.

Der Tschechenstaat.

Dekret: Bedingungslose Arbeitsaufnahme.

KB. Prag, 29. Oktober. Das tschechoslowakische Bureau (der tschechische Nationalrat hat einfach „Besitz" ergriffen von der Prager Filiale des k. k. Korr.-Büro und nennt sie nun tschecho-slowakisches Bureau; d. Schriftl.) veröffentlicht einen Aufruf an das tschechische Volk, am morgigen Tage überall bedingungslos die Arbeit wieder aufzunehmen.

Tschechische Eisenbahner und Postler.

KB. Prag, 29. Oktober. Das tschechoslawische Bur. veröffentlicht einen Aufruf an die Eisenbahn- und Postbediensteten, die Ruhe und Ordnung sowie die Sicherheit im Eisenbahn- und Postbetriebe zu wahren und die Opferwilligkeit und Leistungsfähigkeit des gesamten Verkehrspersonales, die sich im Kriege so glänzend bewährt haben, nun auch dem neuen Staate zu widmen. Die bisher geltenden Dienstvorschriften bleiben in Geltung. Hinsichtlich der Sprachenfrage möge unverzüglich die tschechische Sprache eingeführt werden, mit gehöriger Berücksichtigung der Sicherheit des Verkehres und der Bedürfnisse der Bevölkerung der anderen Nationalitäten . . .

Kroatischer Nationalrat.

Uebergabe der Militärgewalt.

Agram, 29. Oktober. Vom Nationalrat wurde heute folgende Mitteilung veröffentlicht: Heute erschienen der Militärkommandant, G. d. J. Zniaric, und der Landwehrdistriktskommandant, FML. Mihalovic, im Nationalrat. Sie haben sich mit der gesamten bewaffneten

Macht dem Nationalrat zur Verfügung gestellt und erklärt, dessen Anordnungen bedingungslos entsprechen zu wollen.

Gestern mittags wurden im Kasino des 25. Landw.-Inf.-Reg. die gesamten in Agram befindlichen Landwehrmannschaften auf den Nationalrat vereidigt.

Ukrainisches Ernährungsamt.

KB. Lemberg, 29. Oktober. Die Lemberger Delegation des ukrainischen Nationalrates unter Vorsitz des Reichsratsabgeordneten Konstantin Lewicky hat sich in Permanenz erklärt und in Lemberg ein eigenes ukrainisches Ernährungsamt ins Leben gerufen.

Die Obmännerkonferenz.

(Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 30. Oktober. Heute vormittag hat die Obmännerkonferenz über die Abhaltung der nächsten Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses beraten: Der Präsident Dr. Groß erklärte, daß ein Vorschlag vorliege, wonach eine Pause eintreten soll. Er bat die Obmänner der Parteien, darüber eine Vereinbarung zu treffen. Es folgte darauf eine längere Besprechung, in der auch Ministerpräsident Dr. Lamasch das Wort ergriff. Man betonte, daß es der Wunsch des Hauses sei, eine längere Pause eintreten zu lassen und das Parlament erst am 12. November einzuberufen.

Eine Rede Lamasch.

Hierauf ergriff der Ministerpräsident Dr. Lamasch das Wort und erklärte: Die Nationen in Oesterreich fühlen das dringende Bedürfnis, aus dem mörderischen Kriege herauszukommen, was in möglichst anständiger, gerechter Form geschehen soll. Er verwahrt sich gegen den Vorwurf des Treubruchs gegenüber dem Deutschen Reich. Die deutsche Regierung habe mindestens 24, bezw. 48 Stunden vorher von dem Schritte Kenntnis gehabt, den die österreichisch-ungarische Regierung zu unternehmen gezwungen war. Die deutsche Regierung habe seit Wochen und Monaten, ja schon vor einem Jahre gewußt, daß Oesterreich nicht mehr weiter kämpfen kann als bis zu einem gewissen Zeitpunkt. Dies wurde sowohl dem deutschen Botschafter in Wien als auch durch unseren Vertreter in Berlin der deutschen Regierung wiederholt mitgeteilt. Unser letzter Friedensschritt wurde aber auch loyaler Weise dem deutschen Kaiser wie auch dem deutschen Botschafter bekanntgegeben, und zwar nicht erst im letzten Moment, allerdings aber auch nicht lange vorher. An die Front richtet der Ministerpräsident die Aufforderung, nicht auf die Aussicht des Waffenstillstandes und Friedens hin sogleich die Waffen niederzulegen, sondern Ordnung und Manneszucht zu wahren, die die Armee bisher zu so vielen Erfolgen geführt haben. In diesem Augenblick sei dies notwendig, um die Gefahren, die in einer regellos zurückflutenden Armee liegen, abzuwälzen. Es werden alle Vorkehrungen getroffen werden, daß die Truppen möglichst geordnet zurückkehren können. Er richtet an die Armee die Aufforderung, die Front nicht eigenmächtig zu verlassen, was zwar durch die Sehnsucht nach der Heimat menschlich entschuldbar, aber augenblicklich ein unglückliches Beginnen sei, weil dadurch eine Unordnung im Verkehr und in den Verpflegsverhältnissen eintreten würde. Bei den großen Umwälzungen, die jetzt im Staate erfolgen, sei große Besonnenheit notwendig. Durch rasches Drängen können die Lösungen nicht durchgeführt werden, auch nicht durch Absonderung und Leidenschaft. Die Regierung habe ein starkes, demokratisches Empfinden, und stehe auf dem Standtpunkt des Selbstbestimmungsrechtes aller Nationen, das sie voll und ganz anerkennt. Sie bittet jedoch, daß nicht definitive Beschlüsse ohne Besonnenheit gefaßt werden, sondern daß abgewartet werden soll, bis die Helden aus der Front zurückgekehrt und in ihre Staatsbürgerrechte wieder eingetreten sind. Die Maßregeln, die inzwischen getroffen werden, erachte die Regierung für provisorische, insbesondere könne die Abgrenzung der Nationalstaaten im Augenblick auch nicht endgiltig sein, sondern die Abgrenzung müsse auf Grund der Vereinbarungen zwischen den Nationen in einer entsprechenden Form des Schiedsgerichtes erfolgen.

Kurze Nachrichten.

Der Bahnverkehr aus Böhmen gesperrt. Seit dem 29. d. 8 Uhr morgens ist über Beschluß des tschechischen Nationalrates der Zugsverkehr nach Deutschösterreich und Deutschland eingestellt.

Verbot der Kohlenausfuhr aus Böhmen. Der tschechische Nationalrat beschloß, daß aus Böhmen keine Kohle ausgeführt werden darf.

45.000 Eisenbahnbedienstete sind in Deutschland an der Grippe erkrankt. Es mußte deshalb eine Anzahl von Zügen eingestellt werden.

Ernährungsfragen.

Einstellung der Lebensmittelkarten für Flüchtlinge. In Marburg werden mit Rücksicht auf die Wohnungs- und Lebensmittelverhältnisse der Stadt an die hier weilenden Flüchtlinge ab 24. November keine Lebensmittelkarten abgegeben; diese Flüchtlinge werden daher vom Stadtrate in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, das Stadtgebiet zu verlassen.

Fischverkauf in Marburg. Der Fischerei-Bezirksverein teilt uns mit, Donnerstag den 31. d. Verkauf lebender Karpfen im Geschäfte des Kaufmannes Greiner, Herrengasse 2.

Absperrung der Lebensmittelzufuhr Im kroatischen Landtag wurden am 29. d. Dalmatien, Kroatien, Slawonien mit Fiume, als vollständig unabhängiger Staat gegenüber Ungarn und Oesterreich erklärt und ebenfalls einstimmig beschlossen, die Ausfuhr sämtlicher Lebensmittel nach Ungarn und Oesterreich unverzüglich einzustellen. — — Das tschechische Preß-Bureau berichtet: Der Verband der tschechischen Eisenbahnerorganisationen sowie der Eisenbahnervereine hat an sämtliche tschechischen Eisenbahnbediensteten die Aufforderung gerichtet, mit allen Mitteln die Ausfuhr von Nahrungsmitteln und anderen Wertgegenständen sowie von Fahrbetriebsmitteln und Material aus den böhmischen Ländern zu verhindern. — Was auch pünktlich geschehen ist!

Unterricht und Erziehung.

Kurse für Literatur und Philosophie. Da Freitag Feiertag ist, wird der Literaturkurs in dieser Woche ausnahmsweise Donnerstag von 5 bis 7 Uhr abgehalten.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kundgebung der Stadtgemeinde.

Marburg, 30. Oktober.

In der heutigen Gemeinderatssitzung wurde über Antrag des Stadtrates Herrn Dr. Oskar Grosel folgende Entschließung angenommen:

„Die Stadt Marburg liegt auf uraltem deutschen Siedlungsgebiete, besitzt seit dem Jahre 1243 das deutsche Stadtrecht, welches sie seit dieser Zeit ununterbrochen ausübt. Ihre Bewohner gehören bis auf eine kleine slowenische Minderheit dem deutschen Volke an und stehen mit dem nahegelegenen, geschlossenen deutschen Sprachgebiete im Zusammenhang und in engster Wechselbeziehung.

Die freigewählte Gemeindevertretung der deutschen Stadt Marburg erklärt daher, daß auf Grund des vom Präsidenten Wilson festgelegten Selbstbestimmungsrechtes der Völker die Stadt Marburg samt ihrer deutschen und wirtschaftlich zugehörigen Umgebung Bestandteil des neugeschaffenen deutsch-österreichischen Staates ist. Den slowenischen Mitbürgern wird im Sinne der Erklärung des Präsidenten Wilson nach dem Grundsatze der Gegenseitigkeit die freieste Betätigung ihrer wirtschaftlichen und nationalen Belange gewährleistet."

Die Annahme dieser Entschließung erfolgte einstimmig. Hierauf wurde über die Ernährungsfrage und über die diesbezüglichen bereits stattfindenden Verhandlungen mit dem Abg. Verstovschek berichtet. Näheres in der morgigen Ausgabe.

Landesversammlung für Steiermark. Die drei politischen Parteien des Landes, die deutschfreiheitliche, die christlichsoziale und die sozialdemokratische, werden eingeladen, je fünf Vertrauensmänner in einen Ausschuß zu entsenden, der im Einvernehmen mit dem Wohlfahrtsausschusse die Vorbereitungen für die in Aussicht genommene große Landesversammlung für Steiermark zu treffen hat. Diese Landesversammlung wird unter anderem auch Vertrauensmänner für Organisationen des Landes parteimäßig ernennen, die derzeit noch gar nicht oder ungenügend im Wohlfahrtsausschusse vertreten sind.

Wo bleibt die deutsche Nationalgarde? Man schreibt der „Gr. Tgp.:" Auf den Volkstagen wurde eines vergessen: Die Aufstellung der deutschen Nationalgarde! Jede Regierungsgewalt, auch wenn sie die volkstümlichste aller selbstgewählten Volksregierungen wäre, braucht eine Macht, die hinter ihren Verordnungen steht — sonst ist sie eben keine Macht, möge sie nun Steinwender, Adler oder Lammasch heißen. Die deutsche Oeffentlichkeit scheint es noch nicht zu wissen, daß seit vielen Monaten auch in den kleinsten tschechischen Ortschaften alle Militärurlauber und -Heimkehrer bewaffnet zurückbehalten wurden. Viele tausend Deserteure leben wohlbewaffnet in den tschechischen Dörfern, während die braven, allzeit getreuen deutschen Regimenter an unserer Südwestfront bis auf den heutigen Tag die Grenzen „Oesterreichs" mit ihrem Herzblut verteidigen. In Kroatien stehen 30.000 Mann tadellos ausgerüstet und organisiert dem südslawischen Nationalrat zur Verfügung. Vor lauter Politisieren hatten wir noch nicht Zeit, unsere deutschen Regimenter auf die deutsche Ostmarkverfassung neu zu vereidigen. Die Slawen haben ihre Soldaten des Treueides bereits entbunden und so gilt der letzte Armee- und Flottenbefehl, ähnlich den Aufrufen an meine „getreuen" Völker, wieder nur für die politisch unreifen Deutschen. Wie lange noch?

Pettauer Nachrichten. Todesfall. Am 29. d. verschied in Pettau der Bezirksförster Herr Gottfried Grill. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag, den 31. Oktober, um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Waidschach Nr. 57, aus statt.

Aufdeckung eines Lagers gestohlener militärischer Waren. Vom Zugsführer Kramberger einer k. u. k. Ueberwachungs-Patrouille in Marburg wurde abermals ein großes Diebshehlernest aufgedeckt. Bei einem Gastwirt in der Blumengasse wurde ein ganzes Warenlager von militärischen Waren, wie Sohlen, Roßhaar, Mehl, Wachsleinen, Tabak usw. vorgefunden. Die Waren stammen teils aus dem k. k. Militär-Verpflegsmagazin, teils vom Bahngut. Die Gastwirtin und ihr Schwager wurden verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Spende. Herr Emil Baron Gödel-Lannoy hat als Ablösung des Gräberschmuckes zu Allerseelen für die Stadtarmen 50 K. gespendet, wofür bestens gedankt wird.

Kaiser-Panorama. Bis Montag den 4. November sind Bilder von außerordentlicher Schönheit ausgestellt. Der ganze Zauber lichtübergossener alpiner Naturschönheiten bietet sich dem Auge dar. Großartige Alpenpanoramen wechseln mit schneestarrenden Berghäuptern und grandiosen Szenerien, die den überwältigendsten Eindruck auf jeden Besucher, ob Hochtourist oder Naturfreund, nicht verfehlen werden.

Schutzengel-Apotheke, Tegetthoffstraße, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Im Buchengrund.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

So sahsie nun sehr schlicht und einfach, aber recht würdig aus.

Nachdem sie den bei der Brandstätte mit Aufräumungsarbeiten betrauten Leuten einige Befehle gegeben, ging sie die schmale Treppe hinab, über die Günter sie getragen hatte. Der Zugang war oben und unten freigelegt worden. Mit einem fast feierlichen Gefühl legte sie diesen Weg zurück.

Langsam ging sie in ihr Arbeitszimmer. Dort wollte sie Günter empfangen, wenn er ihr gegenübertrat.

Würde er kommen?

Diese Frage brannte wie ein Fieber in ihrer Seele und ließ ihre Hände zittern. Sie versuchte zu arbeiten, denn sie hatte verschiedene wichtige Briefe zu schreiben. Aber es wollte nicht gehen. Immer wieder lauschte sie vor Ungeduld hinaus.

Und lange, viel zu lange für ihre Ungeduld mußte sie warten, bis sie einen leichten Schritt vor ihrer Tür hörte, den sie schon kannte.

Jutta trat herein.

Frau Laura fuhr mit blassem Gesicht empor und ging ihr entgegen.

„Du kommst allein? Er wird nicht kommen?" rief sie tonlos.

Jutta umfaßte sie mit beiden Armen und preßte ihre Wange an die ihre.

„Er ist schon da, Tante Laura. Johann hält ihn draußen in seiner Freude, daß sein Junker wieder in Hohenegg ist, noch fest. Ich bin vorausgeeilt, um es dir zu melden. Gleich ist er hier — ich lasse dich mit ihm allein. Komm, setze dich in diesen Lehnstuhl, du zitterst ja. So, nun Ruhe, liebstes Täubchen. Siehst du auch hübsch aus? So, das Häubchen ein wenig zurück, so ist's recht. Ach, Tante, liebe Tante, ich freue mich so sehr! Nun hole ich ihn herein, an meiner Hand soll er dies Zimmer betreten, dann ist meine Mission erfüllt."

Sie küßte die nach Fassung ringende Frau und huschte hinaus.

Draußen kam ihr Günter mit Johann entgegen.

„Gehen Sie jetzt zurück, Johann. Ich habe Herrn von Hohenegg schon angemeldet," sagte Jutta freundlich.

Diskret zog der alte Diener sich zurück. Sein Gesicht strahlte vor Freude.

Juttas Hand stahl sich in die Günters.

„Liebster, sei gut zu ihr," flehte sie, mit schimmernden Augen zu ihm aufsehend.

Sein Gesicht war ernst.

„Kommst du mit mir?" fragte er leise.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, es ist besser, diese Begegnung findet ohne Zeugen statt. Ich gehe jetzt zu meiner Schwester und berichte ihr, was im Buchengrund geschehen ist. Ich glaube, sie ahnt schon lange, wie es in mir aussieht. Nachher komme ich wieder und warte im Nebenzimmer auf dich. Vergiß nicht, Tante Laura zu erzählen, daß wir uns verlobt haben — das freut sie."

Er sah sich um — da sie allein waren, küßte er sie schnell noch einmal.

„Noch eine Herzstärkung, Jutta. Mir ist gar nicht behaglich, wenn ich an diese Begegnung denke. Deine Eröffnung hat mich sehr beschämt. Ich war wenig ritterlich gegen diese Frau."

„Du kannst alles gut machen, Günter; es liegt in deiner Hand. Nun gehe zu ihr."

Sie küßte ihn noch einmal mit großer Innigkeit. Dann öffnete sie die Tür und schob ihn hinein.

Nun stand er Frau Laura gegenüber, vor der er aus dem Vaterhaus geflohen war, die er nicht hatte Mutter nennen wollen.

Sie erhob sich langsam und stützte sich schwer auf die Lehne des Sessels. Ihre ganze Seele lag in ihren Augen. Der Ausdruck dieser Augen erschütterte ihn.

Wortlos sahen sie einander eine ganze Weile an. Und Günter fragte sich beschämt, ob diese schlichte, einfache Frau auch nur den leisesten Hauch von Protzentum an sich hatte.

Gewiß war ihre Erscheinung nicht die einer vornehmen Frau. Das Gesicht zeigte derbe Züge, und sie war nicht hübsch zu nennen. Aber die Augen — in diesen feuchtschimmernden Augen lag die ganze hungernde Sehnsucht eines an Liebe darbenden Mutterherzens. So viel echte, mütterliche Güte lag in ihrem Blick, daß es ihn zu ihr trieb. Schnell schritt er auf sie zu. Sie streckte die zitternde Hand nach ihm aus.

„Günter — ach Günter — ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind," stieß sie abgebrochen hervor.

Er faßte ihre Hand und führte sie an seine Lippen, die hohe Gestalt ritterlich vor ihr neigend. Und er wunderte sich, wie schlank und edelgeformt diese Hand war. Es fiel ihm wahrlich nicht schwer, sie zu küssen.

„Sie sehen mich beschämt", stammelte er.

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 30. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front nur geringe Gefechtstätigkeit. Zwischen Brenta und Piave haben frische feindliche Kräfte den Asolone und den Monte Pertica mit Uebermacht angegriffen. Unsere dort mit beispiellosem Heldenmute und hingebender Treue kämpfenden Truppen haben alle Anstrengungen des Gegners zunichte gemacht. In der venezianischen Ebene stießen Engländer und Italiener weiter vor. Es gelang ihnen unter Einsatz aller Kampfmittel ihre Stellungen nördlich und südlich des Mentello wesentlich zu erweitern.

Um unseren mehrfach zum Ausdruck gebrachten Entschluß zur Herbeiführung eines das Völkerringen abschließenden Waffenstillstandes und Friedens Rechnung zu tragen, werden unsere auf italienischem Boden kämpfenden Truppen das besetzte Gebiet räumen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Ostflügel unserer in Serbien operierenden Streitkräfte hat bereits den Uebergang auf das nördliche Donauufer vollzogen. Der Rückmarsch an der Save und Drina geht weiter planmäßig vor sich. Der Feind drängt nirgends nach. Nachhuten unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Banden abzuwehren.

Der Chef des Generalstabes.

Wedel und Hohenlohe gehen.

Berlin, 30. Oktober. Nach dem „Berliner Tageblatt" herrscht in politischen Kreisen die Meinung, daß der deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, und der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenlohe, die beide an der Bündnispolitik festhalten, demnächst von ihren Posten scheiden werden.

Bayrische Verfassungsänderung.

München, 30. Oktober. Wie verlautet, hat sich die Krone entschlossen, die Volksvertretung in Bayern zu unmittelbarer Beteiligung an den Regierungsgeschäften heranzuziehen. Zu diesem Behufe steht ein Schritt des Königs bevor, nachdem das bisherige Ministerium aufgelöst und der bisherige Vorsitzende im Ministerrat von Dandl mit der Neubildung eines Ministeriums im Einvernehmen mit den Parteien im Landtage betraut wird. Die Landtagsfraktionen haben bereits begonnen, die Vorbereitungen zu treffen.

Der U-Bootkrieg — eingestellt.

Paris, 29. Oktober. Der Berichterstatter des „Temps" in London telegraphiert, daß nach Mitteilungen aus guter Quelle der Unterseebootkrieg seit vier Tagen faktisch aufgehört habe. Man sehe in dieser Einstellung der Feindseligkeiten die Wirkung des jüngsten, von der deutschen Admiralität gegebenen und in der Note an den Präsidenten Wilson angekündigten Befehles. Er fügt hinzu, die Berichte über die Tätigkeit der Unterseeboote besagen, daß auf dem Meere vollkommene Ruhe herrsche. Seit 48 Stunden wird kein Angriff gemeldet.

Vom deutschen Nationalrat.

München, 29. Oktober. Amtlich wird verlautbart: Der österreichische Reichsratsabgeordnete Jodok Fink, einer der drei Präsidenten des Deutschen Nationalrates und der österreichische Reichsratsabgeordnete Franz Rumpf, die in den letzten Tagen in Berlin und Dresden wegen der Ernährungsschwierigkeiten der Deutschösterreicher vorstellig waren, haben sich am 28. Oktober nachmittags auch hier im Staatsministerium des Innern eingefunden. Die Unsicherheit der nächsten Zukunft und die Knappheit der Lebensmittel im eigenen Lande machen es trotz aller Bereitwilligkeit leider unmöglich, den Wünschen auf Zuweisung von Getreide und Kartoffeln zu entsprechen, obwohl zugestanden werden muß, daß die Entbehrungen, unter denen die Deutsch-Oesterreicher in ihrer Heimat leiden, ungleich größer als unsere Ernährungsnöten sind. Es wurde aber den Herren, die die Unmöglichkeit sofortiger Hilfeleistung wohl einsehen, die Zusicherung gegeben, daß alles versucht werden soll, ihnen Hilfe zu bringen.

Tschechoslowakische Organisation.

K.-B. Prag, 30. Oktober. Das tschechoslowakische Bureau teilt die Einsetzung einer provisorischen Kommission für auswärtige Angelegenheiten mit, die den Vertretern der feindlichen Mächte im Bereich des tschechoslowakischen Staates die Uebernahme der Abteilung der öffentlichen Angelegenheiten durch den Nationalausschuß mitteilt. Weiters veröffentlicht das tschechoslowakische Preßbureau eine Verordnung des Nationalausschuß über Aufhebung der Militärisierung industrieller Betriebe und die Uebernahme der dem Gesetze über Kriegsdienstleistung vom Dezember 1912 unterworfenen Betriebe in die Dienste des tschechoslowakischen Staates.

Schaubühne und Kunst.

Orgelkonzert in der evangel. Christuskirche. Die Aufführung des 2. Orgelkonzertes von Herrn Ferd. Peischnik im Vereine mit hiesigen Kunstkräften in der evangel. Christuskirche am 25. Oktober muß als eine wohlgelungene bezeichnet werden. Aus der reichen Vortragsordnung hob sich strahlend ab Ludwig van Beethovens herrliches Streichquintett op. 29, von dem das Allegro moderato und Adagio molto expressivo gebracht wurde. Der Vortrag war in jeder Hinsicht künstlerisch, wie aus einem Guß — es war eine Aufführung und Besetzung, wie sie in Marburg wohl selten sich ergeben dürfte. Obwohl alle Mitwirkenden gleichen Anteil daran nahmen, so gebührt doch Frl. Brandl, (1. Violine) die im letzten Moment einsprang, um die Aufführung zu ermöglichen, das Hauptverdienst. Virtuosenhafte Technik, glänzende Bogenführung und satte, volle Tongebung zeichnen ihr Spiel aus; ihr schlossen sich würdig an die übrigen Mitwirkenden: Herr Kapellmeister Schönherr (2. Violine), die Herren Kapellmeister Stahl und Lehrer Kollerlitsch (1. und 2. Viola) und Herr Professor Beran (Cello). Trotz der Opuszahl 29 stammt dieses Quintett nicht aus den Jahren künstlerischen Höhepunktes, sondern muß als ein erster Versuch des jungen Beethoven angesehen werden, angeregt durch ein Ersuchen des Grafen Appony, ein Quartett für ihn zu schreiben. Es entstanden als erste Versuche vor diesen Quartetten ein Violintrio und ein Violinquintett. Bei der Vergleichung des Streichquintettes op. 29 mit den ersten Beethoven'schen Quartetten ergeben sich in der Tat viele Aehnlichkeiten. Frl. Brandl brachte dann noch Spendien, Romanze op. 26 und Goldmark. In diesen Einzelvorträgen konnte sie noch mehr ihre Individualität zeigen und kamen die Vorzüge ihres Spieles zur vollsten Geltung. Herr Ferd. Peischnik, der Veranstalter des Konzertes, dem wir zunächst (mit den anderen Kunstkräften) für seine Bemühungen, der ernsten Musik eine Pflegestätte zu bereiten, danken müssen und welcher in der Bewältigung aller dieser Vorarbeiten auch großes organisatorisches Talent und Geschick verrät, brachte uns zunächst Saint-Saens, Phantasie für Orgel, op. 101, dann die wirkungsvolle Sonate für Orgel von Alex Guimont, op. 80 (Allegro appassionata, Adagio und Scherzo). Obwohl diese Stücke für die reicher ausgestalteten Konzertorgeln geschrieben sind, gelang doch Herrn Peischnik auch auf der kleineren Orgel die Wiedergabe mit schöner Wirkung. Die Darbietung der Hugo Wolf-Lieder (Gebet, Verborgenheit, Ueber Nacht) brachte Frl. Else Tscharre einen beachtenswerten Anfangserfolg. Die junge Dame besitzt einen sympathischen Mezzosopran, dessen Umfang allerdings noch erweitert werden müßte. Namentlich ist aber ein noch größeres Gewicht auf die Dichtung gerade bei der Wiedergabe Hugo Wolf'scher Lieder zu legen. Die innige Vermählung zwischen Poesie und Musik bildet ja das Hauptmoment seiner Lieder, wodurch er sich von allen seinen Vorgängern unterscheidet. Jede Note hat nicht nur musikalische Bedeutung, sondern dient auch dem dichterischen Gedanken. — So brachte dieser Abend dem zahlreich erschienenen und andächtig lauschenden Publikum einige weihevolle Stunden, in denen die Seele aus den Wirrnissen des Lebens in das Gebiet der Kunst entfliehen konnte.

Prof. Sch.

„Hannerl." (Dreimäderlhaus, 2. Teil.) Erstaufführung im Marburger Stadttheater. „Hannerl" wird unserer Meinung nach ein ebenso beliebter Schlager wie das Dreimäderlhaus werden. Ist es auch an anderen Orten weniger zustimmend aufgenommen worden, so wird hier die wirklich ausgezeichnete Aufführung dazu beitragen, daß das Stück am Repertoire bleibt. Der Männerchor ausgenommen, der wenigstens durch ein paar Herren, die Stimme und Treffsicherheit besitzen, ergänzt werden müßte — können wir diesmal mit voller Berechtigung allen, der Direktion, der Regie, der musikalischen Leitung, den Solisten, dem Orchester uneingeschränkt Lob zollen. Die gewandten Textdichter bieten in drei bühnenwirksamen Bildern eine recht anziehende Ball-Liebesgeschichte, bei der alles Laszive, das sonst die moderne Operette zu erniedrigen pflegt, vermieden ist und die, da Meister Schubert nicht wieder in verzerrter Gestalt als Bühnenfigur verwendet ist, auch in literarischen Kreisen weniger Widerspruch erfahren dürfte. Ein besonderes Verdienst der Direktion ist es, daß Kostüme und Szenerien möglichst stilgerecht sind, wodurch das Bild der behaglich frohen Urgroßvaterzeit, in der die Handlung spielt, umso lebenswahrer wirkt. Die Rollenbesetzung ist durchgehend glücklich. Frl. Trauth scheinen zwar jugendlich naive Rollen schauspielerisch weniger zu liegen, dafür befriedigt sie stimmlich umso mehr. Ihr weicher, klingender Sopran kommt in Schubertschen Weisen recht zur Geltung. Herr Killer als „Baron Gumpenberg" verdient in Spiel und Gesang volle Anerkennung. Nur schade, daß das von ihm prächtig zum Vortrag gebrachte Ständchen durch die Rezitative eines derbstimmigen, unsicheren Chores in der Wirkung beeinträchtigt wird. Ein reizendes junges Liebespaar stellen Herr Kroll als „Franz Schober" und Fräulein Vehs als „Helene". Mit dem allerliebsten Duett „Niemand hats gesehen" ernteten sie stürmischen Beifall. Frl. Tessa bringt die Figur des eigenwilligen, feurigen „Franzl" nicht nur dank der vollkommenen Beherrschung ungarischen Idioms, sondern auch durch temperamentvolles Spiel und durch ihre Tanz- und Gesangskunst zu durchschlagender Wirkung. Herr Weiß dürfte als „Mewetta" durch seine brillante Komik selbst den unerbittlichsten Zuhörer zum Lachen bringen. Gewaltig eine Glanzleistung bietet Herr Herz als „alter Diener". Seine Darstellungskunst, durch eine wirksame Maske unterstützt, bringt in dem behäbigen, gutmütigen, brummigen und doch liebenswerten Hofjägermeister eine in lebenswahre Figur, der wir auch auf größeren Bühnen kaum besserer Mimenkunst begegnen werden. Packend ist sein Vortrag des Großvaterliedes, dessen Poesie dadurch dem Zuhörer erst eröffnet wird. Endlich sei auch des kleinen Karl gedacht, der seine Rolle absolut sicher und sicher beherrscht. Auch alle anderen Darsteller fügen sich trefflich ins Ganze. Die reizenden Duette und Tänze wurden nahezu alle zur Wiederholung verlangt. Ueber die Auswertung Schubertscher Musik sei nicht gesprochen, jedenfalls aber versucht es Lasse, gut zu instrumentieren und die Schöpfung eines anderen zweckdienlich zu bearbeiten. Alles in allem also eine Aufführung, auf die unser Theater stolz sein kann.

Stadttheater. Heute wird als 38. Vorstellung (gerade Serie B) „Das Dreimäderlhaus" aufgeführt. Freitag den 1. November um 3 Uhr nachmittags geht Wildgans' Trauerspiel „Armut" zum letztenmal in Szene. Abends wird der große Lehartschlager „Wo die Lerche singt" (39. ungerade Serie C) aufgeführt. Samstag den 2. November „Hannerl" von Schubert. Sonntag „Mein Leopold", Volksstück mit Gesang.

Kino.

Stadtkino. Alexander Moissi, der berühmte deutsche Tragöde, erzielt auch im Film faszinierende Wirkung. Nur noch heute ist dieser große Künstler in dem phantastischen Drama „Der Ring der drei Wünsche" zu sehen. Niemand versäume es, sich dieses Prachtprogramm anzusehen. — Ab 1. November wird das sensationelle Filmwerk „Don Cesar, Graf von Irun" vorgeführt; dieses romantische Schauspiel ist genau nach der Operette Dellingers für den Film bearbeitet. Die Musik Dellingers wird bei den Abendvorstellungen vom Kinoorchester künstlerisch wiedergegeben. Das Auftrittslied des Don Cesar wird von Friedrich Killer gesungen.

Eingesendet.

Slowenische Sprachkurse in Marburg. Auf mehrfache Anfragen wird bekanntgegeben, daß in den slowenischen Kursen noch Teilnehmer mit Vorkenntnissen aufgenommen werden. Nähere Auskünfte in der Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Viktringhofgasse 17.

Verstorbene in Marburg.

19. Oktober: Hasl Barbara, Inwohnerin, 41 J., Kärntnerstraße. Schager Karl, Bahnbediensteter, 23 Jahre Mühlgasse. Rakuscha Maria, Winzerstochter, 29 Jahre, Gerichtshofgasse. Hermann Maria, k. k. Steueroffizialsgattin, 47 Jahre, Erzherzog Eugenstraße. Haller Ernst, Kellner, 32 Jahre, Poberscherstraße. Culk Alois, Bergmann, [illegible], Poberscherstraße.

20. Oktober: Gorjanz Matthias, Lederarbeiter, 83 Jahre, Burggasse. Jutrischa Josef, Bäckergehilfe, 35 Jahre, Poberscherstraße. Sušovic Nikola, 36 Jahre, Poberscherstraße. Gusej Agnes, Obstverkäuferin, 58 Jahre, Burggasse. Baumann Anna, Büglerin, 27 Jahre, Tegetthoffstraße. Mohr Rudolf, Maurersohn, 8 J., Seiherhofgasse.

Stadtkino, Domplatz. Grossartiger Erfolg! **Ab Freitag:** Bei den 8 Uhr-Vorstellungen Kino-Künstler-Orchester.

Grosser Sensationsschlager, **Don Cesar, der Graf von Irun.** Grosser Sensationsschlager,

Romantisches Filmdrama nach der gleichnamigen Operette. Musik von Rudolf Dellinger. MAX NEUFELD in der Hauptrolle.

Verschwenderische Pracht in Ausstattung und Inszenierung. — Ueber 1000 Mitwirkende. — Auftrittslied des Don Cesar gesungen von Friedrich Killer.

Trotz enormer Regien an Wochentagen bei den 6 Uhr-Vorstellungen ermäßigte Preise. Militär besondere Begünstigung. — Bei den 8 Uhr-Vorstellungen und an Sonn- und Feiertagen bei den viertel 5, 6 und 8 Uhr-Vorstellungen gewöhnliche Preise ohne Ermäßigung.

Aepfel

kann auch geschüttelte Ware sein, kauft jedes Quantum Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Tegetthoffstraße 63. 12662

Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt rascheste Dr. Fleich's Original gesetzlich geschützte „Skabosform-Salbe". Vollkommen geruchlos, fettmust nicht. Probetiegel K. 4.—, großer Tiegel K. 6.—, Familienportion K. 15.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform"

Neue sowie weingrüne Halben- und Startinfässer

sind zu verkaufen. Hwalek Otto, Burg. Dort sind auch 4er und 6er Bleischrot zu haben. 12742

Elektr. Batterien

frisch eingelangt

Wiener Bazar, Burgplatz 1.

Kleiderhaus

Johanna Ferner

Marburg, Herrengasse Nr. 24

empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zerrissene Strümpfe und Socken repariert wie neu billigst die Strumpfreparaturanstalt Burggasse 15 (Westfälle neben Hotel Erzh. Johann). 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je 1 Paar. Tägl. Postversand. Gefl. beachten. 12707

Gasthaus sofort zu verpachten. Näheres Schmidplatz 3. 12707

Suche für meinen 12jähr. Knaben aus besserer Familie einen **Kostplatz**. Gefl. Anfr. unter „Kostplatz" an die Verw. 12711

Italienischer Rotwein erhält. Anfr. Kartschowin 213, Tür 17.

Strumpfreparatur, 3 Strümpfe ein Paar. Schnell Bedienung u. Handgenäht. Tegetthoffstraße 8, 2. St. Maria Lubitz. 12681

Salonteppich fast neu, Verdeckung, mit Muster gegen Motte, Lebensmittel und Aufbewahrung. Adr. Bw.

Küchentisch, 140 Zent. lang, 2 Laden, massiv, mit heller Nußbaumdreiplatte, fast neu, gegen Lebensmittel und Aufbewahrung. 12715

Schwarzgraue Glacehandschuhe Nr. 6, gefüttert, gegen Wollsocken und Mehl abzugeben. Auskunft in der Verw. 12727

Blaue Wetterjacke für 8—12jähr. Kind wird gegen ein wasserdichtes Kameelhaar-Wettermantel für 14jährigen Knaben umgetauscht. Brunndorf, Lembacherstraße 5.

Schöne junge hornlose Ziege ist gegen Lebensmittel einzutauschen. Wittenbauergasse 3, 1. St. 12704

Gute Lebensmittel für Zigarren. Anfrage in der Verw. 12741

Suche Bett mit Zugehör, gebe auch Lebensmittel. Brandlgasse 2, Tür 21, Schenk. 12147

Realitäten

Schöner Besitz. Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Felder, Wiesen und Wald zu verkaufen. Wagenhof 70. Gl. Bett am B.

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Ein **Haus** mit Garten oder ein Besitz in der Nähe von Marburg wird gegen bar zu kaufen gesucht. Anträge unt. „B. Z." an Verw.

Zins- oder Geschäftshaus in Marburg, ev. kleiner Besitz in der Nähe der Stadt zu kaufen gesucht. Anträge nur von erster Hand unt. „J. G." an die Verw. 12723

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen (7/10 Bouteillen) kauft zu besten Preisen Pugel und Roßmann, Marburg.

Höchste Preise zahle ich für unten angegebene Gegenstände u. zwar für alte Schubladekästen mit und ohne Aufsatz, alte Schreibkästen, geschnitzte oder eingelegte Hängekästen, ebensolche Sessel und Tische, dann alte Stockuhren, Figuren, Kerzenleuchter, alte Bilder u. Porzellangeschirr, übernehme alle Altertümer. Tabel, Ehrenhausen.

Kaufe Möbel, einzelne oder ganze Einrichtungen, Wäsche, Bettzeug, Schuhe, auch ganze Verlassenschaften. Komme sofort und zahle gut. Tabel, Ehrenhausen

Rohöl- oder Benzinmotor, 6—8 P. S., in sehr gutem sicheren Betriebszustande wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Motor" an die Verw. zu richten. 12576

Eiserner **Ofenschirm** zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. 12681

Buchrad ohne Pneumatik, sehr gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter „Neues Modell" an die Verw. 12673

Lehnstuhl, möglichst mit Leder überzogen und ein Zimmertisch, einfach, mit hermetischem Verschluß zu kaufen gesucht. Koroschec, Triesterstraße 16, 1. St. 12730

Gutes Tafelbett zu kaufen gesucht. Gefl. Anträge zu richten an Schuhgeschäft, Burggasse 10.

Zu verkaufen

Buchenholzkohle zum bügeln. Briketts zu haben. Koroschec, Kaiserstraße 23. 11217

Verschiedene gut erhaltene **Möbelstücke** zu verkaufen. Anfragen Schlossergasse 2. 10936

Kochherd sowie eiserner **Ofen**, Sparherde, 2 gut erhaltene Fässer und altes Eisen zu verkaufen. Anfragen bei Jul. Crippa, Burggasse. 12615

Verschiedene neu hergerichtete **Grabkreuze** u. Grabtafeln preiswert beim Schriftenmaler Philipp, Viktringhofgasse 17. 12546

Zuchtschwein oder zum mästen zu verkaufen. Grenzgasse 38. 12669

6 Paar **Wollsocken**, 3 Meter Herrenstoff, 6 Meter Damenstoff, Friedensware, zu verkaufen. Grenzgasse 32. 12670

1 **Dynamomaschine** zu verkaufen. Grenzgasse 38. 12671

Wetzsteine in großer Auswahl in allen Größen zu haben nur im Werkzeugwarengeschäft Sophienplatz neben d. städt. Brückenwage. 12760

Winterjacke, schwarzes Tuchfutter, Friedensware, fast neu, für größeren Herrn, ferner seidengefütterte Damenpelzjacke gegen Lebensmittel und Aufbewahrung, Damenmäntel fast neu, gegen Herrenhut 56 Zent. zu tauschen. Fischer für einfachen Kopfschal. Anfr. in Bw.

6 Wochen altes **Schwein** ist abzugeben. Anfr. Kärntnerstraße 21.

2 Waggon weiße **Rüben** zu haben. Trinks, Rohwein. 12704

Prima neue **Wagenplachen**, Friedensware, 450×350 und 450×300 billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. 12708

Fast neuer **Herren-Winterrock** ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Sforn, Mellingstraße 5. 12701

Wenigtaxter neuer **Salonteppich** um 400 K. abzugeben. Anfr. Bw.

Ein Paar **Glacéleder-Oberteile** für Kalbschuhe 37 zu verkaufen. Kärntnerstraße 62, Tür 3. 12698

Echter **Slivovitz** und Rum, Kernöl, Vanillezucker, Chokoladenpulver, Seife etc. zu verkaufen. Mellingerstraße 57. 12672

Schwarze **Radlhose**, mittl. Größe zu verkaufen. Mellingerstraße 57 im Geschäft. 12697

Gut erhaltene **Loden-Ueberjacke** für mittlere Größe um 150 K. u. eine seidene Mädchenbluse um 30 Kronen zu verkaufen. Kartschowin 93, ober den 3 Teichen. 12684

Eine **Zuchthäsin** zu verkaufen. Uferstr. 23, part. links. 12732

Grabblumen, prachtvolle Juta. Kärntnerstr. 34, 1. St., Schinko.

Neue schwarze **Klothschürze** um 50 K. und einige Schachteln Zigaretten billig zu verkaufen. Josefgasse 12, T. 7. 12729

Ein sechs Monate altes **Hengstfohlen** zu verkaufen. Anzufragen bei Maria Kosnig in Brunndorf Bezirksstraße Nr. 5. 12738

Ein tadelloser, wunderschöner Artillerie-**Waffenrock** ist zu verkaufen. Anfrage Burggasse 10 im Schuhgeschäft. 12750

Modernes **Fahrrad** m. Friedensgummi, fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzufr. in der Bw.

Ein schöner Herren-**Winterüberrock**, Friedensware, zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 12733

Zu verkaufen **Damen-Schuhe** mit Kernsohle für Kinder Nr. 29 und 32, für Herren Nr. 41, 42, 43 und 44, Lack-Stiefletten Nr. 44. Adr. in der Bw. 12737

Schöne **Mantelstoffe**, fast neu, Friedenstuch, Artillerie-Waffenrock tabellos, feldgraue neue Blusen, Mäntel (für Artillerie) preiswert zu verkaufen. Gute Strapazschuhe Nr. 43. Erstlingswäsche, weißer Kinder-Filzhut gegen Lebensmittel umzutauschen. Adr. in der Bw.

Violetter **Abendmantel** ist zu verkaufen. Anfr. in der Bw.

2 erstklassige **Herrenradmäntel**, Männerfahrer und Damenhalbschuhe zu verkaufen. Anzufr. in d. Verwaltung. 12744

1000 Mille **Zigarettenhülsen** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung. 12745

Honig, solange der Vorrat reicht, hat abzugeben Molkerei Domsetz Nr. 6. 12717

Strahlregler, kein Spritzen der Wasserleitung, Stück Kronen 5.20. Prompter Postversand. Zentralvertrieb B. Herz, Haus- u. Küchengeräte, Graz, Schmiedgasse 27, gegenüber Rathaus. 12716

Neue **Herren-Unterhosen** und einige Schachteln feine Zigaretten billig zu verkaufen. Josefgasse 12 Tür 7. 12735

Leintücher, Schlafdecken, zwei kleine eiserne Oefen zu verkaufen. Burggasse 18 im Geschäft. 12724

Neues **Jagdgewehr**, Kaliber 16, zu verkaufen. Burggasse 18 im Geschäft. 12725

Große Strähne weiße starke **Wolle** billig zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 12734

Zu vermieten

2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Gründelgasse 3, part.

Nett möbliertes **Zimmer** an einen Herrn zu vermieten. Vockstraße 12, part. rechts. 12706

Möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. Anfrage Tegetthoffstraße 67, 2. Stock. 12712

Zu mieten gesucht

60 Kronen demjenigen, der mir eine einzimmerige Wohnung mit Küche verschafft. Anf. Bw. 12480

Kleines **möbl. Zimmer** oder kleine Kammer nur mit separat. Eingang, womöglich in der Magdalenenvorstadt zu mieten gesucht. Zuschr. unt. „A. K." an B. 12688

Einfach möbl. oder unmöbliertes **Zimmer** für Fräulein zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbliert. Zimmer" an die Verw. 12674

Ruhiges kinderloses Ehepaar sucht abgeschlossene **Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche. Adresse in B. 12636

Gebe demjenigen 5 Kilo Kuttermehl, der mir eine möblierte Wohnung mit 2—3 Zimmer und Küche besorgt. Anträge unter „Offizier" an Verw. 12748

Stellengesuche

Fräulein wünscht in eine Kanzlei oder als Kassierin in größerem Geschäft unterzukommen. Anträge erbeten unter „K. M." an Verw.

Offene Stellen

Fräulein, geschickte Schneiderin, redegewandt, deutsch u. slowenisch sprechend, wird sofort als Verkäuferin aufgenommen. Anträge mit Angabe der bisherigen Betätigung an Frau Joh. Ferner Marburg, Herrengasse. 10933

Einlegerin wird aufgenommen. Druckerei Rosbück. 12528

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Meierleute zu 2—3 Personen für kleinen Besitz aufgenommen. Anfr. Johann Jauschnik. Unter-St. Kunigund. 12719

Verkäuferin mit netter Handschrift gesucht von der Buchhandlung W. Heinz, Herrengasse.

Einfache ehrliche **Bedienerin** mit ganzer Kost und gutem Lohn sof. aufgenommen. Anfrage Bismarckstraße 18, 2. Stock rechts. 12722

Bedienerin für nachmittag wird aufgenommen. Adresse in Verw.

Hilfsarbeiterinnen für Papierarbeiten sowie **Einlegerinnen** finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei L. Kralik's Erben, Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Frz. Huber, Tegetthoffstraße. 12664

Ordentliches **Mädchen** für alles, die etwas kochen kann, zu kinderl. Familie sofort gesucht. Lohn 50 K. Anzufragen Verw. d. Bl. 12689

General, Witwer, sucht eine rüstige Dame zur Führung der Hauswirtschaft. Anträge schriftlich oder mündlich von 1—2 nachm. Kokoschineggasse, Kartschowin 104

14—16jähriger **Bursche**, der Freude hat, bei Pferden mitzuhelfen, wird sofort aufgenommen. Filipitsch Fleischhauerei, Marburg.

Bedienerin für leichte Arbeit sofort gesucht. Lohn 50 K. Parkstraße 12, part. r. 12689

Baumwärter zum Obstbäumestutzen per sofort gesucht gegen gute Bezahlung und Verpflegung. Karl Krizek in Lembach. 12621

Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Kärntnerstraße 40, 1. Stock. 12638

Ehrliche **Bedienerin** wird gesucht. Burggasse 3, 2. St., Tür 6

Verloren-Gefunden

Verloren wurde schwarze Kapuze in der Mellingervorstadt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben Schulergasse 1, part. 12721

Zugelaufen ein Hendel bei Josef Waibacher, Burggasse 6. 12746

Hochprima

Wagenfette

hat jedes Quantum abzugeben

F. Hartinger

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Falkinger, Besitzer.

Verkäuferin

selbständig u. verläßlich wird sofort aufgenommen. Anfrage in Verw.

Wild-Kastanien

kauft am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Eichen- und Kastanienholz

kauft jede Menge am Stock

Alois Haidinjak

Marburg, Kartschowin 130.

6 bis 8 Zitherstücke

(hübsch, leicht, mittelschwer) enthält jede Nummer der „Wiener Zitherzeitung". Probenummern gegen Voreinsendung von K. 1.— durch den Verlag, Wien, 6., Stumpergasse 37, erhältlich. 10903

Zu verkaufen:

Kaffeeersatz, Zichoriekaffee, Seifenersatz, bestes Waschmittel, Purolin, bestes Waschmittel, Salonbesen, Schuhbänder, Schürzen, Chokoladepulvererlaß Ia, Tee, Slivovitz Ia, Kernöl, Oelfässer, Krautbottiche.

Mellingerstraße 57.

Marburger Kinokalender.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch 30. bis 31. Oktober

Sascha-Messter-Woche, Aktualität.

Der Sohn des Hannibal.

Schauspiel in 4 Akten.

Er amüsiert sich, Lustspiel in 2 Akten.

Voranzeige! Vom 1. bis 4. November **„Das Himmelsschiff"**, Drama in 6 Akten mit **Gunnar Tolnäs.**

Marburger Stadtkino am Domplatz

Direktion G. Siege.

Der Kinosaal wird täglich gründlich gelüftet und desinfiziert.

Nur noch heute!

Deutschlands berühmtester Schauspieler **Alexander Moissi** in

Der Ring der drei Wünsche

Phantastisches Filmdrama in 4 Akten von A. Land.
Hochspannende Handlung, glänzende Darstellung, hervorragende Photographien.

Kaiser-Panorama.

Ab 29. Oktober bis Montag

Prachtserie! Herrliche Alpenwelt!

Kriegsgebiet des Ortler mit dem Großglockner.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2½ Jahre.

Programme gegen 10 Heller Porto.

Kundmachung

Mit Rücksicht auf den in Marburg bestehenden Wohnungs- und Lebensmittelmangel hat der Stadtrat verfügt, daß den während der Kriegszeit sich in Marburg niedergelassenen Flüchtlingen mit 24. November d. J. keine Lebensmittelkarten ausgefolgt werden. 12739

Die Flüchtlinge werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, bis längstens 24. November l. J. das Stadtgebiet Marburg zu verlassen.

Stadtrat Marburg, am 29. Oktober 1918.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Unter dem Allerhöchsten Ehrenschutz Seiner kaiserl. u. königl. Apostolischen Majestät

Kaiser Karls I.

Komitee für die Kriegsgräber-Fürsorge in Österreich
Hauptleitung: Wien 64, Canisiusgasse 10.

Neu eingeführt! Kein Ersatz!

Deutsches Fabrikat

PUPS

Gesetzlich geschützt.

Auf der Leipziger Messe als bestes und ausgiebigstes

Schuhputzmittel

anerkannt.

Detail-Verkaufspreis 90 Heller. Ueberall erhältlich.

An Wiederverkäufer in schönen Holzschaukistchen mit 120 Paketen K 90.— netto.

Grossisten! Verlanget Spezialoffert! Vertreter überall gesucht.

S. Winternitz, Wien, II., Praterstrasse 50. Tel. 40.273.

Verantwortlicher Schriftleiter: Robert Hagn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.